

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1848

14.5.1848 (No. 133)

Karlsruher Tagblatt.

Nro. 133.

Sonntag den 14. Mai

1848.

Bekanntmachungen.

In Bezug auf unsere Bekanntmachung in dem Tagblatt vom 27. April 1848 Nro. 116., welche dahin lautet:

„Damit endlich festgesetzt werden kann, wer nach Art. 6 des Wehrgesetzes zur Zahlung von Beiträgen in die Bürgerwehr-Kasse angehalten werden kann, sowie zur Vervollständigung der Wehremannschaftsliste, wird nach acht Tagen eine Aufnahme sämmtlicher Einwohnerschaft von 21 Jahren an, mit Ausnahme derjenigen, welche in dem Heere dienen, vorgenommen werden.“

- 1) Kreuzbauer, Kunsthändler, in der Amalien-, Neuthor-, Schlachthaus-, Hirsch- u. Kasernenstraße,
- 2) Beckmüller, Kaufmann, in der Stephanien- und Akademiestraße,
- 3) Marbe, Bäckermeister, in der Karlsstraße,
- 4) Gerwig, Hofbäcker, in der Waldstraße,
- 5) Deimling, Ernst, Graveur, in der Blumen-, kleine Herren- und Erbprinzenstraße,
- 6) Kemmer, Nagelschmiedmeister, in der Herren- und Ritterstraße,
- 7) Döring, Gemeinderath, in der Zähringerstraße,
- 8) Hafner, A., Bäckermeister, in der Lamm-, Karl-Friedrich-, Kreuz- und Lyceumsstraße,
- 9) Rupp, Bijouterie-Fabrikant, in der Langenstraße,
- 10) Wagner, Schreinermeister, in der Adler- und Steinstraße,
- 11) Barthold, Kaufmann, in der Kronen- und Ruppert Thorstraße,
- 12) Frey, Gemeinderath, in der Spital- (große und kleine) und Lindenstraße,
- 13) Darr, Gemeinderath, in der Durlacher Thor- und Quersstraße, sodann Brunnengäßchen u. Insel.
- 14) Kiesel, Gemeinderath, in der Durlacher Thor- und Quersstraße, sodann Brunnengäßchen u. Insel.
- 15) Gartner, Schneidermeister, in dem innern und äußern Birkel vorgenommen wird.

Wir erwarten von den hiesigen Einwohnern, daß sie die obengenannten Herren in ihrem mühevollen Bestreben nach Kräften unterstützen werden.

Karlsruhe den 13. Mai 1848.

Der Gemeinderath.

Nachdem auch die Wahlen der Bannerführer der hiesigen Bürgerwehr beendet sind, haben wir Tagfahrt Wahl eines Heerschaarenführers auf

Samstag den 20. d. M., Vormittags von 10 — 12 Uhr,

im Rathhaussaale festgesetzt.

Die nach Art. 27. 4. des Bürgerwehrgesetzes Wahlberechtigten (Bannerführer, Hauptmänner, Oberleitner und Leitmänner der gesammten hiesigen Bürgerwehr) werden hievon benachrichtigt und eingeladen zahlreich zu erscheinen.

Karlsruhe den 12. Mai 1848.

Der Gemeinderath.

Die bevorstehende Eröffnung der constituirenden National-Versammlung auch kirchlich durch Ersehung göttlichen Segens über das von ihr zum Besten des deutschen Gesamt-Vaterlandes zu gründende Werk einleiten zu lassen, entspricht der hohen Bedeutung und Wichtigkeit der bevorstehenden Verhandlungen.

Die mit den Vorbereitungen zur Nationalversammlung beauftragte Commission, an welche überdies ein schriftliches Ersuchen von Seiten des Fünfziger-Ausschusses gelangt ist, glaubt diesem Ersuchen am vollständigsten zu entsprechen, wenn sie hiermit die öffentliche Aufforderung erläßt, daß in dem gesammten Vaterland nächste Sonntagsgottesdienst oder der darauf folgende auf eine dem obigen hohen Zweck entsprechende Weise abgehalten werden möge.

Frankfurt a. M., den 10. Mai 1848.

Die Vorbereitungscommission zur constituirenden Nationalversammlung.

Closen. Cucumus. Garnier. Kloss. Langen. Lebel. Stedtman. Wipvermann.

Der Unterricht an der Gewerbschule beginnt wieder am Montag den 15. d. M. Indem man zu den betreffenden Lehrmeistern das Vertrauen hegt, sie werden darüber wachen, daß die ihnen zur Lehre anvertrauten jungen Leute den Unterricht regelmäßig besuchen — wird vorläufig bemerkt, daß die Aufnahmsprüfung der noch nicht in die Gewerbschule aufgenommenen Lehrlinge, Dienstag den 13. und Mittwoch den 14. Juni, jedesmal Morgens von 6 bis 10 Uhr stattfindet.

Karlsruhe den 12. Mai 1848.

Der Gewerbschul-Vorstand.

Bekanntmachungen.

(2) [Brennholzlieferung.] Die Lieferung des in der Finanzkanzlei für den nächsten Winter erforderlichen trockenen Buchenscheitholzes soll im Summifissionswege vergeben werden.

Das Quantum beträgt 250 Klafter, 4 Schuh lang und ist frei in das Maas gesetzt zu liefern.

Liebhaber hiezu wollen ihre Angebote bis zum 25. dieses Monats, Morgens 8 Uhr, wo solche eröffnet werden, versiegelt mit der Aufschrift „Brennholzlieferung“ bei der unterzeichneten Stelle einreichen.

Karlsruhe den 11. Mai 1848.

Finanz-Ministerial-Registatur.

Mayerhöffer.

Karlsruher Fruchtmarkt.

Am 10. Mai 1848 wurden verkauft:

176 Mtr. Haber 4 fl. 26 kr. u. 4 fl. 36 kr.

In der hiesigen Mehlhalle blieben aufgestellt

23417 Pfund Mehl,

zuzuführt wurden vom 4. bis

193701 Pfund Mehl,

davon verkauft

162925

blieben aufgestellt

30276 Pfund Mehl.

Versteigerungen und Verkäufe.

(3) [Fahrnißversteigerung.] Aus dem Nachlaß des Buchdruckereigehilfen Georg Schmitt von Bernach werden nächsten

Montag den 15. d. M.,

Nachmittags 2-Uhr,

im Gasthaus zum König von Preußen dessen sämtliche Effekten, nämlich Kleider, Leibweißzeug, Bücher, eine silberne Taschenuhr und andere Gegenstände öffentlich versteigert.

Karlsruhe den 10. Mai 1848.

Großh. Stadtmratsrevisorat.

Gerhard.

(2) [Holzasche zu verkaufen.] In der Finanzkanzlei sind ungefähr 170 Sester Asche von Buchenholz vorräthig, welche im Summifissionswege an den Meistbietenden verkauft werden sollen.

Kausliebhaber wollen daher ihre Summissionen verschlossen mit der Aufschrift „Aschenverkauf“ binnen 8 Tagen an die unterzeichnete Stelle gelangen lassen.

Karlsruhe den 11. Mai 1848.

Finanz-Ministerial-Registatur.

Mayerhöffer.

Leihhaus-Pfänder-Versteigerung.

Die auf den 15. Mai ausgeschriebene Versteigerung findet erst in der Woche vom 19. bis 23. Juni

statt. Von heute an bis zum 2. Juni werden die über 6 Monat verfallene Pfandscheine zum Prolongiren noch angenommen.

Karlsruhe den 8. Mai 1848.

Leihhaus-Verwaltung.

Wohnungs-Anträge und Gesuche.

In der Durlacher Thorstraße No. 9. bei Aug. Schüg ist ein Logis zu vermieten, bestehend in Stube, Küche, Keller nebst Holzplatz, und ist auf den 23. Juli zu beziehen.

In der Kronenstraße No. 8 ist im 2. Stock ein freundlich möbirtes Zimmer, auf die Straße gehend, sogleich oder auf den 1. Juni zu vermieten.

Im Hause der Karl-Friedrichstraße Nr. 23. gegenüber dem marktgräßlichen Palais, ist ein

Logis von 7 Zimmern, 2 Mansardenkammer und allen sonstigen Bequemlichkeiten auf den

23. Juli zu vermieten; auf Verlangen wird Näheres beim Hauseigentümer Ed. K. R. 8

zu erfragen.

In der Amalienstraße No. 67. ist der 2. Stock zu vermieten, bestehend in 5 Zimmern, Küche,

Keller, Speisekammer, Schwarzwasschkammer, Hofstall, Waschküche nebst Trockenspeicher, und kann auf den 23. Mai oder 23. Juli bezogen werden.

In der Bähringerstraße No. 7. ist im Hintergebäude zu ebener Erde eine Wohnung zu vermieten, bestehend in einer Stube, Alkos und anderen

Bequemlichkeiten, auf den 23. Juli zu beziehen.

In der Karls- und Erbprinzenstraße No. 15. ist im 3. Stock ein schön möbirtes Zimmer, auf

die Straße gehend, für 1 oder 2 solide Herren auf den 1. Juni zu vermieten; auf Verlangen kann auch die Kost gegeben werden.

In der Ritterstraße Nr. 14. ist im Hintergebäude ebener Erde, ein Zimmer, mit oder ohne Möbel, sogleich zu vermieten.

Walhornstraße Nr. 3., in der Nähe des inneren Zirkels, ist eine schöne Wohnung, von 8 bis 10

Zimmern und sonstigen Erfordernissen auf den 23. Juli zu vermieten.

In der neuen Herrenstraße No. 58. ist im 2. Stock ein möbirtes Zimmer zu vermieten, welches

jeden Tag bezogen werden könnte; auch ist daselbst im Hintergebäude das Dachlogis, in 3 Zimmern, Küche und Keller bestehend, sogleich oder auf den

23. Juli zu beziehen, zu vermieten.

Akademiestraße Nr. 34. im 3. Stock ein gut möbirtes Zimmer, auf die Straße gehend, sogleich oder auf den 1. Juni

vermieten.

In der neuen Herrenstraße Nr. 26., dem katholischen Kirchenplatz gegenüber, ist im Hintergebäude ein Zimmer, die Aussicht in den Garten, mit Bett und Möbel zu vermieten; auch ist daselbst ein großer gewölbter Keller sogleich oder den 1. August zu vergeben. Näheres ist im untern Stock zu erfragen.

In dem Eckhause der Langen- und Waldhornstraße Nr. 30. ist der zweite Stock, bestehend in 7 Zimmern, Küche und allen sonstigen Erfordernissen, auf den 23. Juli zu vermieten. Ebendasselbst sind zu ebener Erde 3 Zimmer zu haben, und können sogleich bezogen werden. Zu beiden Wohnungen kann, wenn es gewünscht wird, Stallung gegeben werden. Näheres im 3. Stock.

In der Amalienstraße Nr. 8. im 2. Stock ist ein kleines möbliertes Zimmer, auf die Straße gehend, um billigen Preis, auf den 1. Juni zu vermieten. Akademiestraße Nr. 25. ist der 2. Stock mit 3 oder 4 Zimmern, 1 Alkof, eine Speicherkammer, Küche, Keller, Holzstall und Antheil am Waschhaus auf den 23. Juli zu vermieten.

Langestraße Nr. 183., nächst dem Pariser Hof, ist die bel-étage mit Balkon nebst Stallung und Wagenremise, auf das eleganteste hergerichtet mit allen Erfordernissen sogleich oder auf den 23. Juli d. J. zu vermieten; dasselbe kann auch ohne Stallung abgegeben werden. Näheres im Hause selbst, zu ebener Erde.

In der neuen Zähringerstraße Nr. 15. ist ein Logis von 2 bis 3 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten sogleich oder auf den 23. Juli zu vermieten; ebendasselbst ist auch ein schön möbliertes Zimmer zu beziehen.

In der Zähringerstraße Nr. 66. ist der 2. Stock (Sommerseite) mit 4 Zimmern, 2 Alkofen und sonstigen Bequemlichkeiten, sowie auch der 3. Stock mit 3 Zimmern, 2 Alkofen und allen Bequemlichkeiten auf den 23. Juli zu vermieten.

Ein schön möbliertes Zimmer, mit der Aussicht auf den Marktplatz, ist sogleich oder auf den 1. Juni zu vermieten. Näheres Langestraße Nr. 135. eine Treppe hoch, rechts.

In der Neuthorstraße Nr. 17. ist eine schöne freundliche Wohnung von 6—8 Zimmern, Alkof, Balkon, 2 Keller, 2 Mansarden, 2 Holzabtheilungen, gemeinschaftlichem Waschhaus und Trockenspeicher auf den 23. Juli zu vermieten. Ebendasselbst sind 4 schöne Zimmer, 2 möbliert und 2 unmöbliert, sogleich zu vermieten. Näheres im obern Stock.

In der Erbprinzenstraße Nr. 26. ist im Hintergebäude im 2. Stock ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Keller auf den 23. Juli zu vermieten; daselbst ist im Vorderhause im untern Stock ein auf die Straße gehendes unmöbliertes Zimmer sogleich zu vermieten.

In der kleinen Herrenstraße Nr. 10. im zweiten Stock ist ein möbliertes Zimmer auf den 1. Juni zu vermieten.

Auf dem Ludwigsplatz Nr. 55. im 2. Stock sind 2 ineinander gehende freundliche Zimmer, auf die Straße gehend, auf den 1. Juni zu vermieten.

In der Langenstraße Nr. 50. ist im Hinterhause ein schönes möbliertes Zimmer sogleich oder auf den 1. Juni an einen ledigen Herrn zu vermieten.

In der Amalienstraße Nr. 11. ist der erste oder der zweite Stock zu vermieten, jeder besteht in 5—7 Zimmern nebst allen Erfordernissen; nach Verlangen kann auch ein Garten abgegeben werden. Näheres im untern Stock.

In der Amalienstraße Nr. 46. sind 2 möblierte Zimmer, eines auf die Straße, das andere in den Hof gehend, sogleich oder auf den 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen im untern Stock.

Alte Waldstraße Nr. 35. ist im 2. Stock, auf die Straße gehend, ein hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten, und kann jeden Tag bezogen werden; auf Verlangen wird Frühstück und Bedienung dazu gegeben. Ebendasselbst wird ein einthüriger polirter Kleiderkasten zu kaufen gesucht.

Im Hause Nr. 9. der neuen Zähringerstraße ist der mittlere Stock auf den 23. Juli zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen in der Kronenstraße Nr. 1. eine Treppe hoch.

Durlacher Thorstraße Nr. 59. ist ein Dachlogis, bestehend in großer Stube, Kammer, Küche, Keller, Holzplatz und gemeinschaftlichem Waschhaus auf den 23ten Juli d. J. zu vermieten. Zu erfragen im Hinterhaus eine Stiege hoch.

Zähringerstraße Nr. 8. sind auf den 23. Juli zu beziehen: 6 Zimmer sammt Zugehörden, Stallung und Remise können dazu gegeben werden.

In einer schönen Lage der Stadt sind einige Logis von 2 bis 3 Zimmern sogleich oder auf das Juliquarter um ganz billigen Preis zu vermieten. Das Nähere bei A. Schlotter Langestraße Nr. 165.

In der Fischenstraße Nr. 11. ist auf den 23ten Juli d. J. der untere Stock, bestehend in drei Zimmern mit Alkof, Küche, Keller, Holzstall und Speicherkammer zu vermieten. Näheres Auskunft im Hintergebäude des Hauses.

In der Langenstraße Nr. 92. sind zwei möblierte Mansardenzimmer, auf die Straße gehend, einzeln, für ledige Herrn sogleich oder auf den 1. Juni zu beziehen.

Bei Kaufmann Benedikt Höber jun., Langestraße Nr. 175., sind auf den 23. Juli d. J. in seinem 2. und 3. Stock zwei sehr geräumige Wohnungen, jede von 7 schön hergerichteten Appartements nebst allen Bequemlichkeiten, zu vermieten; die Einsicht derselben kann stündlich genommen werden.

In der Waldhornstraße Nr. 15. ist das ganze Haus mit Garten und Stallung nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten, ganz oder theilweise, auf den 23. Juli zu vermieten. Das Nähere Langestraße Nr. 57. im 3. Stock.

In der Langenstraße Nr. 57. sind zwei schön möblierte Zimmer, eines vornen und eines hinten hinaus, ganz oder theilweise, auf den ersten Juli zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock.

Lammstraße Nr. 2. ist ein Zimmer mit Alkof auf den 23. Juli zu vermieten.

In der Epitalstraße Nr. 7. ist im 2. Stock ein Logis, bestehend in 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer und Antheil am Waschhaus, auf den 23. Juli zu vermieten. Näheres im untern Stock.

In der Stephaniensstraße, in dem neuerbauten Hause, auf der Sommerseite, No. 90. sind zwei freundliche Wohnungen zu vermieten, und zwar der 1. Stock mit 5 Zimmern, Alkof, 3 Kammern, Küche, Keller, Theil an Waschküche und Garten; der zweite Stock mit 8 Zimmern, Alkof, 3 Kammern, Küche, Keller, Theil an Waschküche und Garten nebst übrigen Erfordernissen, und bis den 23. Juli zu beziehen. Näheres bei Zimmermeister Hellner jun., vor dem Mühlburger Thor zu erfragen.

Vermischte Nachrichten.

(1) [Kapitalgesuch.] Es werden 275 fl. gegen doppeltes Unterpfand in Gütern aufzunehmen gesucht. Näheres im Comptoir dieses Blattes.

(1) [Gesuch.] Ein Kellner wird gesucht; wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.

(2) [Gesuch.] Ein solides Kellermädchen wird in die Nähe der Residenz gesucht; wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.

(1) [Dienst Antrag.] Ein braves Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, mit kleinen Kindern umzugehen versteht und in den häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist, findet sogleich eine gute Stelle. Zu erfragen Karl-Friedrichsstraße Nr. 20. im dritten Stock.

(1) [Dienstgesuch.] Ein Mädchen, das kochen, schön weisnähen und allen andern häuslichen Arbeiten vorstehen kann, sucht sogleich einen Dienst. Näheres Herrenstraße No. 19. im 2. Stock.

(1) [Dienstgesuch.] Ein Mädchen, das gut deutsch und französisch spricht, weisnähen und bügeln kann, wünscht vorzugsweise zu Kindern eine Stelle. Näheres in der Durlacher Thorstraße No. 73.

(1) [Dienstgesuch.] Ein sehr braves Mädchen, von guter Familie, wünscht zu einem kleinen Kinde aufzuziehen oder sonst zu kleinen Kindern sogleich oder aufs nächste Ziel bei einer Herrschaft einen Platz. Zu erfragen auf dem Comptoir dieses Blattes.

(1) [Verlorenes.] Ein blauer Schleier von Seiden-gaze gieng zwischen dem Mühlburger Thor und der Herrenstraße verloren, der redliche Finder wird ersucht, solchen gegen eine angemessene Belohnung im Hause Nr. 45. der Stephaniensstraße im 3. Stock abzugeben.

(1) [Gefunden.] Samstag den 13. Mai hat Friedrich Det. von Deutsch-Neureuth einen Leihhaus-schein von 1 fl. 45 kr. gefunden; der Besitzer dieses Scheins kann denselben in Gottesau im Wirthshaus erfragen.

(1) [Lampenverkauf.] 16 Stück Lampen, welche für Sommerwirthschaften geeignet sind, werden um billigen Preis verkauft. Näheres im Deutschen Hof.

Anzeige.

Von heute den 14. Mai findet die größere Übungsstunde künftighin wieder Sonntag Abend von halb 9 Uhr an statt.

J. K. Martin, Tanzlehrer,
Kronenstraße Nr. 48.

Privat-Bekanntmachungen.

Turner- und Bürgerwehrrüch in allen Qualitäten empfiehlt höflichst

M. Urbino, Langestraße Nr. 98,
im ehemaligen Himelheber'schen Hause.

Poudre Algerien,

oder

algerisches Waschpulver.

Dieses Pulver hat die Eigenschaft, zarten Farben, die ausserdem beim Waschen mit Seife ausgebleicht würden, zu erhalten und selbst zu erhöhen, der Leinwand, Baumwolle, Wolle und Seide einen schönen Glanz und Appretur zu geben, die den Zeugen auf keine Weise Nachtheil bringt, ist in ganzen und halben Packeten billigst zu haben bei

Conradin Saagel.

CONDITOR FELLMETH.

Täglich: Gefrorenes, Limonade, Orangeade, Ponche gazeuse frappée à la glace.

Lothalveränderung und Empfehlung.

Ich habe die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung, **Herrenstraße No. 17.**, im Hause des Herrn Kaufm. Wormser, verlassen, und jene, im vormaligen **Dennig'schen Geschäftsfokale, Böhlingerstraße Nr. 72.**, bezogen habe. Für das mir bisher gütigst geschenkte **Zutrauen** verbindlichst dankend, werde ich es mir angelegen sein lassen, dasselbe jederzeit zu erhalten und zu erweitern zu suchen.

Georg Lichtenfels,
Conditor.

Von heute an wohne ich Akademiestraße Nr. 32., meiner bisherigen Wohnung nebenan.

H. Schönemann,
Maler u. Tüncher.

Logisveränderung u. Empfehlung.

Meine verehrten Freunden, deren gütige Empfehlung ich so manche Geschäftsübertragung zu verdanken habe, beehre ich mich zu benachrichtigen, daß ich schon seit vorletem Quartal mein Logis, **Herrenstraße No. 20.**, verlassen und nun **Langestraße No. 104.** (Künzler'sche Bierbrauerei, Eck der Langen- und Herrenstraße) wohne. Für das bisher geschenkte **Zutrauen** dankend, werde ich bei fernem gefälligen Aufträgen durch Gediegenheit und zeitgemäßen Geschmack mich der Empfehlung wie dem **Zutrauen** würdig zeigen.

Karlsruhe den 14. Mai 1848.
W. Binzack,
Staffier und Schriftmalet.

Sommer-Chales, Mousseline de laine, Jaconet, Barrèges, Toile du Nord, Sauben, Chemisettes, Faux-cols, Moll, Dr. gendis, Vorhänge, Möbelstoffe und sonstige neue Sommerstoffe sind in reicher Auswahl eingetroffen und werden billigt verkauft.

Frey & Leipheimer,
am Marktplatz.

Himbeeren-Zyprus und Himbeeren-Essig, gedörnte Kirschen und Heidelbeeren sind vorräthig bei
J. Moog, Materialist.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht einem verehrlichen Publikum bekannt, daß er sein Geschäft als Mechanikus eröffnet hat und Drehbänke, Hähnen, Pumpen, Spritzen, Waagen u. v. fertigt und das geneigte Vertrauen durch gute Arbeit rechtfertigen wird.

Fr. Demmler, Mechanikus,
Waldstraße No. 61.

Ich beehre mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen Laden von der Karl Friedrichstraße No. 1. in dieselbe Straße No. 19. verlegt habe und bringe zugleich mein aufs Beste assortirtes Posamentierwaarenlager in gefällige Erinnerung, sowie ich mich im Anfertigen aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten zu billigt gestellten Preisen bestens empfehle.

C. W. Keller, Posamentier,
neben der Lesegesellschaft.

Leinen Turnzeug.

Zu Pompiers-, Turn- und Exerciz-Kleidungen erlaube ich mir hiermit eine schöne Auswahl von ganz leinenen, naturellen Drilichen in verschiedenen Qualitäten und zu sehr billigen Preisen zu empfehlen.

Karl Glaser,
innerer Zirkel beim Waldhorn.

Schuhe und Stiefel.

Damenstiefel, das Paar 2 fl. 12 kr. bis 2 fl. 42 kr., hohe Zeugschuhe, das Paar 1 fl. 45 kr. bis 2 fl. 6 kr., hohe Lederschuhe, das Paar 1 fl. 54 kr., ausgeschliffene Schuhe, das Paar 1 fl. 40 kr., Pantoffeln von Drill 1 fl. 18 kr., von Stramin 1 fl. 36 kr., Herrenpantoffeln 1 fl. 48 kr. bis 2 fl., Lederschuhe 3 fl. 36 kr., Zeugstiefel 3 fl. 48 kr. bis 4 fl., ferner werden alle Sorten Kinderschuhe billig abgegeben bei

J. Ettlinger, Schuhmachermeister,
dem Pariser Hof gegenüber.

Ganz feine Hemden-Schirtings zu 10, 11 und 12 kr. die Elle, ganz schwere Turnzeuge zu 12, 14 und 20 kr. die Elle empfiehlt

C. S. Drehsuß,
Langestraße No. 100.

Waldbuchen Scheitholz ist in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Klafter zu 17 fl. per Klafter zu haben bei
Ernst Glock,
vor dem Ruppert'schen Thor.

Wattwolle

zu Frauenröcke und Couverten ist in frisch gewaschener Waare wieder eingetroffen in der
Strumpfwaaaren-Handlung

von
J. A. Ettlinger,

der Müller'schen Hofbuchhandlung gegenüber.

In der alten Kronenstraße No. 16. werden Blumen aller Art verfertigt, Bouquets à 24 kr., Kopfkränzchen à 30 kr., Wagenkränze zu 1 fl. 30 kr. Auch werden alte Blumenvasen wieder schön aufgerichtet.



Amalienbad bei Durlach. Bad-Eröffnung.

Samstag den 13. d. M. werde ich meine Badanstalt nebst der Gartenwirthschaft eröffnen, wobei ich zu bemerken mich beehre, daß jeden Mittwoch, Samstag, an Sonn- und Feiertagen frisches Backwerk aller Art zu haben ist, und jeden Sonntag Tanzmusik stattfindet.

In Bezug auf mein vergrößertes, verbessertes und zeitgemäß verschönertes Badgebäude u. v. führe ich noch an, daß im Abonnement das Bad zu 12 kr. und sonst zu 15 kr. abgegeben wird.

Im Uebrigen werde ich mich durch gute Speisen, Getränke, prompte und reinliche Bedienung zu empfehlen suchen.

Durlach den 11. Mai 1848.

Louis Weisfinger.

Lagerbier ausgezeichneter Qualität wird von heute an verzapft, womit sich empfiehlt

W. Kiefer,

zum König von Württemberg.

Bei Unterzeichnetem wird heute nebst vorzüglichem Lagerbier **Do&Bier** verzapft.

A. Hoffmann,

zu den drei Königen.

Beiertheim.

Bei Unterzeichnetem findet heute Tanzbelustigung statt, wozu höflich einladet

F. Reich, zum Stephanienbad.

Beiertheim.

Heute Sonntag Nachmittag $\frac{1}{4}$ 4 Uhr findet bei günstiger Witterung bei Unterzeichnetem, von dem Musikcorps des Kurfürstlich Hessischen 1. Infanterieregimentes Musik im Garten statt, wozu höflich einladet

Eintritt 6 kr. die Person.

J. Müller zum Hirsch.

Montag den 15. Mai, Nachmittags 4 1/2 Uhr, findet bei Unterzeichnetem von dem Musik-Corps des kurfürstlich heßischen 1. Infanterie-Regiments Musik in meinem Garten statt, wozu höflichst einladet
Eintritt 6 kr. die Person.

H. Drechsler, Bierbrauer.

Promenadehaus.

Heute Sonntag den 14. Mai findet Tanzbelustigung statt.

F. Seidt.

Durlach.

Sonntag den 14. d. M. findet bei günstiger Witterung im Garten zur Karlsburg vollständige Blechmusik vom Dragoner-Regiment statt. Entrée für Familien 24 kr., einzelne Personen 6 kr. Anfang 4 1/2 Uhr.

Museum.

Montag den 15. d. M. findet von 5 bis 8 Uhr von dem Musikcorps des Dragonerregiments Großherzog Musik im Garten statt.

Die Commission.

Museum.

Generalversammlung.

Sonntag den 21. d. M. Vormittags 11 Uhr findet die statutenmäßige erste Generalversammlung für das Jahr 1848 im Museum statt, wozu die verehrlichen Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Der in dieser Generalversammlung zu beratende Finanz-Bericht ist im Lesezimmer zur Einsicht aufgelegt.

Karlsruhe den 14. Mai 1848.

Die Commission.

Leser-Gesellschaft.

Die verehrlichen Mitglieder werden benachrichtigt, daß Sonntag den 14. d. M. von 5 bis 8 Uhr Gartenmusik und von 8 bis 12 Uhr Tanzunterhaltung im obern Saale stattfindet.

Die Commission.

Bürgerwehr.

1. Fähnlein. Die Wehrmänner des 1. Fähnleins werden auf Montag den 15. d. M. aufgefordert, sämmtlich Abends 7 Uhr im Lokale der Lesegesellschaft, behufs der Eintheilung nach dem Maße, zu erscheinen.

Ausbleibende werden verzeichnet und die Liste dem Gemeinderath zur weiteren Verfügung übergeben.
Das Commando des 1. Fähnleins.

7. Fähnlein. Behufs Uebung im Schießen nach der Scheibe auf dem großen Exercierplatz wolle sich die Mannschaft Montag den 15. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vor dem Ludwigsthor pünktlich versammeln.

Der Hauptmann.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag den 14. Mai 1848. 59. Abonnements-Vorstellung. 2. Abtheilung. Zum 1. Male: Dorf

und Stadt. Schauspiel in 5 Akten, von Charlotte Birchpfeiffer, nach Berthold Auerbachs Novelle: Die Frau Professorin.

Montag den 15. Mai. 60. Abonnements-Vorstellung. Erste Abtheilung: Marie, die Tochter des Regimentes. Komische Oper in zwei Aufzügen; Musik von Donizetti.

Karlsruhe den 10. Mai 1848.

(Durch Zufall verspätet.)

Gedanken und Wünsche, die neueste Zittel'sche Motion, Besteuerung der Staatsdiener betreffend. Ueber diese Motion soll, wie wir hören, in der Kammer morgen schon debattirt werden. Vielleicht ruft daher der Eine und Andere auch diesem Aufsatze jenes verhängnißvolle „zu spät“ entgegen. Zu spät jedoch kommt eigentlich Nichts was wahr ist. Wie viel oder wenig aber von letzterer Eigenschaft sich in dem hier Mittheilenden finde, darüber mag das unpartheische Publikum entscheiden. Vorerst nun erinnern wir uns nicht, in der Motion des Herrn Pfarrers Zittel gelesen zu haben, ob die Geistlichen, die allerdings keine Staats-, sondern Kirchendiener sind, bei dieser neuen Besteuerung frei ausgehen sollen. Wir sind es sehr wohl zufrieden, wenn dies geschieht, wir hätten aber allerdings viel dagegen einzumenden, wenn die Staatsdiener allein, und noch mehr dagegen, wenn sie allein doppelt besteuert werden sollten, da sie bekanntlich seit langer Zeit eine Besoldungssteuer schon entrichten. Selbst vorausgesetzt, daß diese, wie sie bisher bestand, dann aufgehoben würde, bliebe doch immer noch Ungleichheit, daß vorerst bloß die Staatsdiener einer bedeutenden Steuer unterworfen werden sollen.

Frei von der durch Herrn Zittel beantragten Steuer soll nur derjenige Staatsdiener sein, der nicht mehr als 1000 fl. Besoldung genießt. Wir wissen nicht, welche Besoldung der Herr Antragsteller genießt, noch auch ob derselbe verheirathet ist und Kinder hat, aber er wird uns nicht übel nehmen, wenn wir diesen seinen Antrag auf gemein-schaftliche Weise so überlegen, „derjenige (verheirathete) Staatsdiener, der bis 1848 mit 1000 fl. Besoldung am Hungertuche nagte, soll in Zukunft auch bei 12, 15, 18 hundert bis 2000 fl. mehr oder weniger daran nagen.“ Denn sehr oft muß der arme Staatsdiener bei seinem Gehalte von 1000 fl. Schulden machen, oder den Rest von Kapitalien, der ihm von seinen Studienkosten blieb, während dieser Taufendguldenzeit vollends aufzehren. Kinder werden, bis er endlich 1500 oder gar 2000 fl. bekommt, größer, d. h. es werden immer größere Ausgaben für ihre Erziehung und Ernährung erforderlich. Wie soll er nun frühere Schäden heilen, wie für neue Bedürfnisse Rath schaffen, wenn ihm nicht einmal das bleibt, was er bis jetzt besaß?

Wenn wir um uns herum sehen, so werden wir sehr wenige Staatsdiener finden, die sich selbst nach 30 und 40 jährigem Staatsdienste Vermögen erwerben, Häuser bauen, Kapitalien anlegen und von ihren Einkünften leben.

Dagegen würde uns es keine Mühe kosten, eine Reihe unserer thätigern Handwerks- und Gewerbsleute aufzuzählen, die sich noch im kräftigsten Mannesalter von ihren Geschäften zurückzogen, weil sie durch ihr Gewerbe, durch glückliche Spekulationen, wozu es den Staatsdienern in der Regel an Zeit oder an Geld, oder an Beidem fehlt, bald so viel erwerben, daß die Revenüen ihres Gewinns sie reichlich, oder doch wenigstens anständig nähren.

Die Staatsdiener aber haben ihren fixen Gehalt, mögen sie noch so viel und noch so genau und noch so lange arbeiten. Ob das Simri Kartoffel 7 oder 40 kr. kostet, ob der Zehntreuzerlaib groß oder klein ist, ob Schuhmacher und Schneider auf- oder abschlagen, sie behalten ihre Besoldung und müssen sich überall selbst nach der kürzesten Decke strecken, sogar auf die Gefahr hin, die Füße zu erfrieren. Land- und Gewerbsleute — die Erfahrung hat es gelehrt — steigen schnell mit dem Preise ihrer Erzeugnisse, wenn Gefahr droht und Noth einbricht.

Dazu kommt noch, daß die Gewerbtreibenden rein für sich sorgen, für sich denken und spekuliren, für sich früh aufstehen und spät zu Bett gehen. Je mehr Arbeit desto mehr Gewinn. Wenn man aber einwenden wollte, die gegenwärtige Zeit verlange Opfer, so wird wohl Niemand

behaupten, die Staatsdiener hätten diese Opfer allein zu bringen.

Also sagen wir: eine gleiche Besteuerung aller Gewerbetreibenden und Staatsdiener! Jedenfalls wäre es wünschenswerth, wenn recht viele des letztern Standes ihre bisherigen Erfahrungen über die Staatsdienerlaufbahn öffentlich mittheilten, und uns in dieser Beziehung darüber belehrten, inwiefern unsere Ansichten gegründet sind oder nicht.

Die benannte Motion hat aber nun entweder eine besondere Besteuerung der Staatsdiener zur Folge, oder nicht. Im letzteren Falle werden die Staatsdiener, wenn später eine allgemeine und für Alle gleiche Besteuerung eintritt, sich wie Andere, bescheiden und ergeben in dasjenige fügen, was gleichmäßig über Alle ergeht.

Im Falle aber einer besondern Besteuerung dieser Klasse dürfte es angemessen sein, daß der Stand der Staatsdiener, wenigstens derjenigen, welche bis jetzt nicht unter 1000 und nicht über 2000 fl. Gehalt besitzen, sofort einen Verein bilde, dessen Aufgabe die Ermöglichung einer wohlfeilern Subsistenz wäre. Es müßten Statuten entworfen, Unterschriften gesammelt, und zeitweise durch den Druck veröffentlicht werden, wer diesem Vereine beiträgt und den getroffenen Anordnungen nachzukommen bereit ist. Ins Einzelne hier einzugehen, könnte nutzlos oder vorzeitig erscheinen. Dennoch wollen wir, salvo meliore, hier nur andeuten, daß diese Erharnisse gemacht werden könnten:

1) Durch Bestimmung eines gleichmäßigen, jedoch anständigen Lohns für Dienstboten.

2) Dadurch, daß man fortan keine sogenannten freiwilligen Beiträge irgend einer Art mehr gibt.

3) Dadurch daß Vereinfachung in der häuslichen Einrichtung, namentlich in der Kleidung eintritt, z. B., daß kein Tuch mehr gekauft würde, das über 2-3 fl. kostet.

4) Dadurch, daß die Familien gewisse Einkäufe nicht mehr einzeln für sich, sondern gemeinschaftlich und im Großen machen, um den dabei erzielten Profit selbst zu genießen.

5) Dadurch, daß die Fertigung mancher Gegenstände im Hause der einzelnen Familien stattfindet, wie es bei unsern Großmüttern Sitte war und hier und da noch ist, oder daß mehrere Familien unter Aufsicht und Leitung einer der Hausfrauen, für sich arbeiten lassen.

6) Dadurch, daß man der ewig wechselnden Mode absagt und bei den Einfachsten — was immer auch das Schönste ist — verbleibt.

Nur so, indem der Sinn für Sparsamkeit und Einfachheit, der in allen Klassen der Gesellschaft so ziemlich am Erlöschen war, wieder geweckt wird, können nicht an sich reiche Staatsdiener einem Verfall ihrer ökonomischen Verhältnisse gründlich begegnen. Der Nachtheil ihres mehr oder weniger geschmäleren Einkommens wird dann, theilweis wenigstens, vermieden, und wenn hierbei die Klasse der Gewerbetreibenden selbst wieder Nachteile erleidet, so bedauern wir dies aufrichtig, müssen aber die Hoffnung hegen, daß auch sie wieder Mittel und Wege finden werden, den etwa entstehenden Ausfall durch ihre Thätigkeit oder durch gleiche Rückkehr zu größerer Einfachheit zu decken.

Die badische

Handschuh-Fabrik von J. Riton & Comp.

in Schiltach im (Schwarzwald),

Hauptniederlage in Karlsruhe,

befindet sich von heute an in der

Karl-Friedrichsstraße No. 1.

woselbst man in schönster Auswahl alle Sorten Herren- und Damen-Handschuhe vom feinsten Ziegen-Leder und zu festen Preisen fertig findet.

Zugleich diene meinen bisherigen geehrten Abnehmern zur gütigen Nachricht, daß ich zur Bequemlichkeit für dieselbe in meiner früheren Wohnung, Herrenstraße No. 21., eine noch fortwährend schöne Auswahl Herren- und Damen-Handschuhe niedergelegt habe. Karlsruhe den 10. Mai 1848.

J. Riton & Comp.

Aus der Karlsruher Zeitung Nr. 131. vom 13. d. M. entnehmen wir Folgendes:

Karlsruhe den 12. Mai. In Bezug auf den gestrigen Artikel über die Sitzung der Abgeordneten-Kammer ist zuvörderst ein Irrthum zu berichtigen, indem der dortigen Erwähnung des Zuschusses von 100,000 fl. unrichtiger Weise der Zusatz: „aus der Zivilliste“ beigefügt ist. Letztere bietet bekanntlich keine derartige Ueberschüsse dar. Folgendes ist der Wortlaut des in der Kammer verlesenen Bescheides:

„Seine Königliche Hoheit der Großherzog, — erwägend die augenblickliche große Stockung der Gewerbe und des Handels, welche leider noch durch die verbrecherischen Störungen der Ruhe und gesetzlichen Ordnung vermehrt wurde, und von den in dieser drangvollen Zeit gesteigerten Bedürfnissen der Staatskasse unterrichtet, haben Sich gnädigst bewogen gefunden, derselben für die Bestreitung

der außerordentlich starken Ausgaben der Kriegsverwaltung im laufenden Jahre mit einem allerhöchsten Beitrag von einmahlunderttausend Gulden zu Hülf zu kommen.

Von gleicher Besinnung befeelt, haben sich auch die höchsten Mitglieder der Großherzoglichen Familie zu einem außerordentlichen Beiträge für dieses Jahr, zusammen von fünfundsanzigtausend Gulden, bereit erklärt. Hiervon lassen seine Königliche Hoheit der Großherzog das Staatsministerium zur Besorgung des Weitern in Kenntniß setzen.

Karlsruhe den 11. Mai 1848.

Auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Der Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

(gez.) v. Dusch.

Die Worte, womit der Minister des Großherzoglichen Hauses diese Vorlage begleitete, lauten wie folgt:

„Ich habe der Eröffnung dieser höchsten Entschliebung kaum etwas hinzuzusetzen, sie spricht ganz durch sich selbst. Auch ist es Ihnen ja Allen bekannt, meine Herren, — dem Lande, den Gemeinden, und vielen tausend Einzeln ist es genugsam bekannt, daß die hilfreiche Hand unseres Fürsten, so viel sie auch thut, doch mit dem Wunsche Seines Herzens nicht gleichen Schritt halten kann. Es ist aber vielleicht nicht Allen eben so bekannt, wie viele hunderte wenig bemittelte, wie viele bedürftige Familien ihren fixen Lebensunterhalt, ihre tägliche Erwerbsquelle in der Biuilliste und den fürstlichen Appanagen zu suchen haben. Nur wer diese Verhältnisse genau kennt und erwägt, wird die Bedeutung der fürstlichen

Saben in ihrem vollen Maße zu würdigen im Stande sein.“

Frankfurter Börse am 12. Mai 1848.

GELDSORTEN.					
GOLD.			SILBER.		
	fl.	kr.		fl.	kr.
Neue Louisd'or	31	5	Laubthaler, ganze	2	43 1/4
Friedrichsd'or	9	55	Preussische Thaler	1	45
Holl. 10 fl. Stücke	10	5	Gold al Marco	382	—
Rand-Ducaten	5	37	Hochhaltig-Silber	24	20
20 Franken-Stücke	9	38	Gering u. mittelhal.	24	18
Engl. Sovereigns	12	—	DISCONTO	3	—

Beherzigenwerther Aufruf.

Nach drohenden Wintersürmen umweht uns nun bald der belebende Hauch des Frühlings. Die Umgestaltung der Dinge wird dem biedern, deutschen Charakter gemäß auf friedlichem Wege zu Stande kommen, und die ängstlichen, nur zu gerechten Besorgnisse der Gemüther gehen unter in Jubel und Freude. Hatte man jemals Anlaß zu Festlichkeiten, so wird nun bald der Augenblick kommen, solche zu feiern, um sich als Freund der gesetzlichen Ordnung, als Freund der errungenen Freiheiten zu erkennen zu geben, und wir sind überzeugt, daß auch der Aermste sein Lämpchen anzünden wird, um seine guten Gesinnungen zu bethätigen. Wie viel mehr ist dies aber für den Bemittelten, Wohlhabenden und Reichen eine erwünschte Gelegenheit; die jetzige Stockung der Geschäfte und die Gewerbslosigkeit durch passende Bestellung wieder etwas zu heben, und wir halten es für angemessen, die Bewohner Karlsruhs im Voraus darauf aufmerksam zu machen. Ein solches welthistorisches Ereigniß, wie wir es erlebt haben, muß auch auf ungewöhnliche und sinnige Weise gefeiert werden, und es bedarf wohl nur einer leisen Anregung, um ein vereinigt Wirken zu Stande zu bringen, damit an den bevorstehenden Festtagen, von denen die Begründung und Feststellung einer schöneren Zukunft für Deutschland abhängt, nicht nur unser Inneres, sondern auch das Aeußere festlich geschmückt erscheint. Hier ist der schönste Anlaß, durch passende Inschriften, Transparente und Embleme die Häuser zu verzieren, damit die Stadt auch in der Freude wie im Ernst ihre Gesinnungstüchtigkeit bethätige und nicht zurückbleibe vor andern Nachbarstädten. Wir wollen keine Vorschläge thun, nur aufmerksam möchten wir machen, daß in Zeiten Vorbereitungen von jedem guten Patrioten getroffen werden, um etwas, dem großen Zweck angemessenes ins Werk richten zu können; aber das würden wir nicht für überflüssig halten, wenn ein Festcomite ernannt würde, von dem die Leitung dessen ausginge, was die Stadt zu thun beabsichtigt, versteht sich, ohne Beschränkung jedes Einzelnen. Es kann dies nur zur Ehre Karlsruhs, wie zum Nutzen vieler Gewerbtreibenden ausschlagen, wenn Jeder nach seinen Kräften und bei Zeit Bestellungen in diesem Sinne macht, und deshalb hielten wir es angemessen, in diesen wenigen Worten hierauf hinzuweisen.

Vielseitiger Wunsch hiesiger Einwohner.

Freude.

In hiesigen Gasthöfen.

- Darmstädter Hof.** Herr Sammet, Kfm. v. Frankfurt. Hr. Bürg, Kfm. v. Halle. Hr. Schindler, Kfm. v. Neustadt. Hr. Rheineck, Kfm. v. Lahr.
- Deutscher Hof.** Herr Bachmann, Kfm. v. Frankfurt. Hr. Klein, Kfm. von Philippsburg. Hr. Falger, Kfm. von Speier. Hr. Berger, Kfm. von Roblitz. Hr. Emmerich, Part. v. Dehringen.
- Englischer Hof.** Hr. Beagne, Rent. a. England. Hr. Coussaint, Rent. v. Lüttich. Hr. Greiff, Posthalter v. Wiesloch. Hr. Bassermann, Abgeordneter v. Frankfurt. Hr. Steinhauser, Part. v. Hohenheim. Hr. Welscher, Bundestagsgesandter v. Frankfurt. Hr. v. Coiron und Hr. Buhl, Abgeordnete daher.
- Erzprinzen.** Hr. Baron Lüttichau v. Dresden. Hr. Stiebel, Kfm. v. Frankfurt. Hr. von Berthelm Legationsrath von Brüssel. Hr. Veshierr von Lille. Herr Gramm, Leutnant von Freiburg. Hr. Unger, Kfm. von Lahr. Hr. Kind, Kfm. v. Berlin.
- Goldener Adler.** Hr. Beng, Kfm. von Ladenburg. Hr. Straus, Kaufm. von Schaffhausen. Herr Doll von Kramelbach. Herr Vogt mit Tochter von Dottenheim. Hr. Alfort, Apotheker von Stockholm. Herr Gröb von Friedrichsfeld.
- Goldener Karpfen.** Herr Schreiber v. Laufen.
- Goldnes Kreuz.** Hr. Ketter, Posthalter von Ellwangen. Herr Mayer, Banquier von Nürnberg. Herr Heußler, Hauptm. v. Wiesbaden. Hr. Bach, Ingenieur-Major von Landau. Herr Feder, Geheimrath von Darmstadt. Hr. Munde, Student v. Heidelberg. Herr Munde von Mannheim. Hr. Zimmern, Kfm. von Frank-

- furt. Hr. Fröhlich, Kfm. von Bremen. Mad. Reuter u. Fr. Schmidt v. Freiburg. Hr. Philippa, Postinspektor v. Hamburg.
- Goldener Ochse.** Hr. Gerich, Kfm. v. Burg. Hr. Schurb, Kfm. v. Lahr. Hr. Krämer, Bürgermeister v. Altheim. Hr. Sutter, Gemeinderath daher. Hr. Müller, Kfm. v. Mannheim.
- Pariser Hof.** Hr. Helbling, Student a. d. Schweiz. Hr. Heinrich, Part. v. Billingen. Hr. Rüfner, Partik. v. Mannheim. Hr. Jung, Kfm. v. Darmstadt.
- Rheinischer Hof.** Hr. Seligmann, Lehrer v. Mannheim. Hr. Lichtenbold v. Rheineck. Hr. Belfis, Kfm. v. Neufchatel. Hr. Wiedemann, Kfm. v. Kolmar. Herr Sprenger von Zürich. Hr. Baumgartner, Gastw. von Altkirch. Hr. Ruchner von Lennberg.
- Römischer Kaiser.** Hr. Keller, Fabr. v. Königsberg. Hr. Beithmann m. Gat. v. Aachen. Hr. Erbach, Kfm. v. Düsseldorf. Hr. Michelson, Propr. a. England. Hr. Kapp, Kfm. v. Amiens.
- Stadt Pforsheim.** Hr. Dengler v. Kastatt. Herr Hochstedter von Straßburg. Hr. Waier von Pforzheim. Hr. Pengst, Kfm. v. Ulm. Hr. Gauer v. Germersheim. Hr. Kagner, Kfm. v. Laß.
- Bähringer Hof.** Hr. Steinweg, Kfm. v. Lüdenscheld. Hr. Hirsch, Kaufm. von Frankfurt. Hr. Brombacher, Kfm. v. Lahr. Hr. Gerschenberger, Kfm. v. Heilsbronn. Hr. Riesheim u. Hr. Frohmann, Kfl. v. Frankfurt. Herr Koligs, Kaufm. von Schönau. Hr. Weber, Propr. m. Gattin v. Berlin.

In Privathäusern.

- Bei Frn. B. Döring; Fr. E. Ruthard von Stuttgart. — Bei Fr. Oberkirchenrath Kugel; Fr. Perpanti v. Schwegingen.

Redigirt und gedruckt unter Verantwortlichkeit der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung.